

Geschlechtermodelle bei Grimmelshausen und in der Literatur der Frühen Neuzeit

Die Frage nach Facetten und Dimensionen der Darstellung und Reflexion von Geschlechtermodellen in literarischen Texten ist ein zentraler Bestandteil der literarischen Anthropologie, der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte der Literatur. Als solche war sie auch in der literaturwissenschaftlichen Frühneuzeitforschung schon häufig und in unterschiedlichen Ausprägungen Gegenstand des Interesses. Auf der geplanten Tagung der Grimmelshausen-Gesellschaft gilt es, in kritischer Interaktion mit in den vergangenen zwanzig Jahren beträchtlich avancierten Erkenntnissen einer sozialwissenschaftlichen und historischen Geschlechterforschung, die auch Fragen von Lebensaltermodellen, von sozialer, kultureller, ethnischer und sexueller Diversität in die Untersuchung einbezieht, zu neuen Erkenntnissen mit Blick auf die Literaturgeschichte des 17. Jahrhunderts zu gelangen. Dabei gehen wir, den Gepflogenheiten der Tagungen der Grimmelshausen-Gesellschaft folgend, aus vom auch in genderhistorischer Hinsicht epochalen Œuvre Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausens und beziehen von dort aus weitere Dimensionen der deutschen und europäischen Literaturgeschichte ein. Besonderes Interesse verdient hierbei die von Autorinnen verfasste Literatur in einer Zeit, in der Poeterei und gelehrtes Schreiben, aber auch Unterhaltungsliteratur weitestgehend eine männliche und männlich codierte Angelegenheit waren.

Veranstalter:

Grimmelshausen-Gesellschaft e. V.

Leitung und Organisation der Tagung:

Prof. Dr. Peter Heßelmann
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Germanistisches Institut
Schlossplatz 34
48143 Münster

Prof. Dr. Dirk Werle
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Germanistisches Seminar
Hauptstr. 207–209
69117 Heidelberg

Prof. Dr. Jörg Wesche
Georg-August-Universität Göttingen
Seminar für Deutsche Philologie
Käte-Hamburger-Weg 3
37073 Göttingen

Geschlechtermodelle bei Grimmelshausen und in der Literatur der Frühen Neuzeit



Jahrestagung der Grimmelshausen-Gesellschaft, Oberkirch und Renchen, 23.–25. Juni 2022

**Oberkirch: Ratssaal im Rathaus
Renchen: Bürgersaal im Rathaus**

Donnerstag, 23. Juni 2022 (Oberkirch, Ratssaal im Rathaus)

- 13.30 Eröffnung der Tagung
Grußwort von Christoph Lipps, Bürgermeister der Stadt Oberkirch
Grußwort von Peter Heßelmann (Münster), Präsident der Grimmelshausen-Gesellschaft
Dirk Werle (Heidelberg) und Jörg Wesche (Göttingen): Einführung
- 14.15 Stephan Kraft (Würzburg): Hilfe für labile Männerkörper? Zur magischen Praktik des ‚Festmachens‘ in den Simplicianischen Schriften Grimmelshausens
- 15.00 Kaffeepause
- 15.30 Klaus Haberkamm (Münster): „Jsts ein Tochter/ so wirds gemeiniglich ein Hur [...].“ Astrologische Gendermodelle in Grimmelshausens *Ewig-währendem Calender*
- 16.15 Franziska Lallinger (Jena): „die blödigkeit/ unwissenhaitt und leüchtmütikait so dann von natur mer in dem geschöpft der weiber ist/ in den jungen unnd in den alten/ dann in mannlichem geschlecht“ – Der Ausschluss von Frauen und heterosexuellem Begehren als Maxime produktiver Weltaneignung im *Fortunatus*
- 17.00 Kaffeepause
- 17.30 Jennifer Hagedorn (Würzburg): Angepasste Außenseiterinnen. Gendernormierungen in den Antikenübersetzungen Johannes Sprengs
- 18.15 Kerstin Roth und Katharina Worms (Heidelberg): Selbstkonzeption von Autorinnen in Paratexten der frühen Neuzeit
- 20.00 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 24. Juni 2022 (Renchen, Bürgersaal im Rathaus)

- 08.30 Transfer nach Renchen
- 09.00 Grußwort von Bernd Siefermann, Bürgermeister der Stadt Renchen
- 09.05 Nicola Kaminski (Bochum): Die schreibende Frau und der moralische Autor: Von Francisco de Ubedas *Pícara Ivstina* (1605) zur „in vnser hochteutsche Spraach“ versetzten *Landstörtzerin Ivstina Dietzin Picara* (1626)
- 09.50 Gudrun Bamberger (Tübingen): Geschlechtermodelle der Opitz'schen *Argenis*-Übersetzungen als Vorbild für die Romanproduktion Grimmelshausens
- 10.35 Kaffeepause
- 11.00 Sofia Derer (Heidelberg): Moscheroschs Frauenbilder zwischen Übersetzung und ‚Originalität‘
- 11.45 Hans-Joachim Jakob (Siegen): Maskierung, Begehren und Verwirrung in Georg Philipp Harsdörffers Erzählung *Herminia oder Die Verstellung und Verkleidung* aus dem *Pentagone historique* (1652)
- 12.30 Mittagspause
- 14.00 Julia Amslinger (Göttingen): Weibliche Heldenreden aus männlicher Feder. Zur deutschen Übersetzung von Madeleine Scudéry's *Les femmes illustres, ou Les harangues héroïques*
- 14.45 Peter Heßelmann (Münster): „Libri obscoeni“ und die Lizenzen der literarischen Satire. Zu *Der grosse Klunkermuz* (1671)
- 15.30 Franz Fromholzer (Augsburg): Unter Bramabasierern, Maulhelden und Aufschneidern. Lachen über männliche Geschlechtermodelle am Beispiel des *Miles Gloriosus*
- 16.15 Kaffeepause
- 16.45 Maximilian Bergengruen (Würzburg): ‚Handgreifliche Discourse‘ oder der ‚Regard auf sich selber‘. Menantes' *Satyrischer Roman* als Paradoxie der Geschlechtscharaktere

- 17.30 Pause
- 18.15 Gemeinsamer Imbiss
- 19.00 Transfer nach Oberkirch
- 20.00 Öffentliches Abendprogramm (Mediathek Oberkirch)
Levy Bastos (Rio de Janeiro): Grimmelshausen übersetzen
Anschließend Podiumsgespräch mit Regina Toepfer (Würzburg) und Jörg Wesche (Göttingen) zum Thema *Geschlechterrollen übersetzen. Am Beispiel Grimmelshausens*

Samstag, 25. Juni 2022 (Oberkirch, Ratssaal im Rathaus)

- 09.00 Marie Gunreben (Konstanz): „...weil sie gerne Gräfin hieße“. Weibliche Ambition und Ambitionslosigkeit im galanten Roman
- 09.45 Nicolas von Passavant (Berlin): Konfigurationen von ‚Weiblichkeit‘ in Hoffmannswaldaus *Heldenbriefen* im Zusammenhang neostoizistischer und galanter Ethiken
- 10.30 Kaffeepause
- 11.00 Jens Ole Schneider (Jena): Fürstinnendramen. Weibliche Klugheit in der Dramatik des 17. Jahrhunderts
- 11.45 Victoria Gutsche (Berlin): „Das Weib ein wahrer Mensch“. Rosina Dorothea Ruckteschel über die Geschlechter
- 12.30 Joana van de Löcht (Münster): Anna Rupertina Fuchs und die Idee der gelehrten Autorin
- 13.15 Ende des Vortragsprogramms
- 15.30 Mitgliederversammlung der Grimmelshausen-Gesellschaft
- 19.00 Gemeinsamer Abschiedsschmaus im „Silbernen Stern“ zu Gaisbach